

BAD DOBERAN



FOTO: ANJA LEVIEV

Kirchen in der Krise
Münster fehlen wichtige Einnahmen von Touristen. Seite 16



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Michael Meyer
michael.meyer@ostsee-zeitung.de

Mehr Handwerker mit Humor!

Früher – da war alles so bierernst. Da haben Handwerker Duschköpfe so eingebaut, dass man wusste rechts (rot) ist heiß, links (blau) ist kalt. Brauchen wir nicht mehr. Meine Duscharmatur ist ultrachic und spiegellackiert. Kann man supi bedienen, außer man hat nasse Hände! In meinem früheren Sportverein hatten Handwerker die Armatur umgekehrt angebracht – super lustig, wenn man sich nach jedem Training die Pelle verbrüht. Auch hübsch: mein Herd, dessen Touchpad funktioniert immer, außer man hat nasse Hände! Dann verbrennt man sich die Finger. aber hübsch ist der – megahübsch! Einen hab' ich noch: Der cool designte Handfön in Restaurants, bei dem die Tastatur versagt, wenn die Hände nass sind. Aber hübsch ist der.

Wir brauchen mehr Handwerker mit Humor, Ärzte, die kein Blut sehen können, Juristen mit krimineller Energie, Sportler, die ungern laufen (okay okay, die gibt's schon auf Schalke) und Germanisten, die nicht gern lesen.

GESICHT DES TAGES

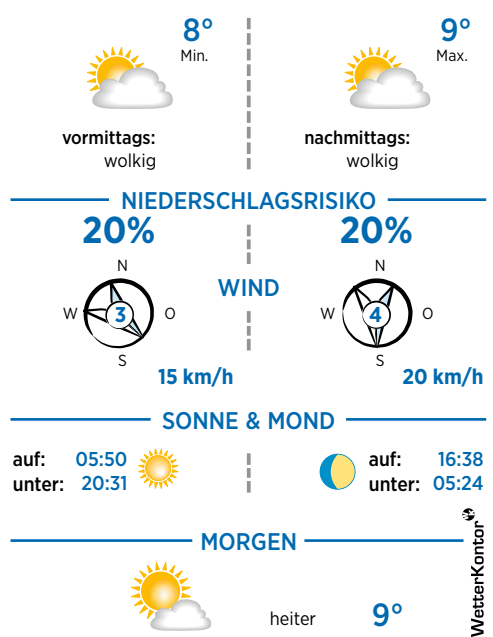
FOTO: SABINE HÜGELAND



Musik ist sein Leben. Doch jetzt fehlen **Horst Schirmer** seine Chöre. Seit 50 Jahren ist er Chorleiter und möchte endlich wieder mit dem Doberaner Lehrchor sowie den Reriker Heulbojen arbeiten.

Für sein 50-jähriges Wirken erhielt er in diesem Jahr die Ehrennadel des Chorverbandes MV in Gold. Schon als Kind zeigte sich sein Faible für das Singen. Damals sang er gemeinsam mit seiner Mutter in Sachsen Anhalt. Nun, mit Anfang 70 und lange Zeit schon Bad Doberaner, lässt er singen. Der ehemalige Gymnasiallehrer brachte auch in seinem Beruf jungen Menschen Musik näher. Er gründete sogar eine Singegruppe. Später den Lehrchor. Während seines Studiums in Rostock lernte er seine Frau kennen und lieben. Mittlerweile sind die beiden fast ein halbes Jahrhundert glücklich verheiratet. Zu Hause hört Horst Schirmer gern auch mal Rockmusik, queerbeet. Ob volkstümlich, klassisch oder rockig: Für ihn geht ohne Musik gar nichts.

LOKALES WETTER



Villa Baltic: Hotelanbau als Kompromiss

Die Stadtvertreter in Kühlungsborn haben noch Redebedarf, was die Pläne zur Rettung der Baltic angeht.

Von Anja Leviev

Kühlungsborn. Der Grundsatzbeschluss ist gefasst: Damit die Villa Baltic gerettet werden kann, soll sie saniert werden und ein Anbau mit Hotel, Einzelhandel, Gastronomie und optional einem Veranstaltungssaal entstehen. Auch wenn die Stadtvertreter den Grundsatzbeschluss auf ihrer vergangenen Sitzung mit einer Mehrheit von 15:3 Stimmen gefasst haben – die Diskussion hat erst begonnen. Grund: Einige wollen eigentlich keinen Hotelneubau in Kühlungsborn.

„Wir wollen Kunst und Kultur ansiedeln. Wenn es sich vermeiden lässt, wollen wir kein Hotel“, sagt Peter Menzel (Initiative Zukunft). Die Wählergruppe spricht sich eher für eine Veranstaltungshalle als Fokus aus, auch wenn diese nicht wirtschaftlich sei. „Dann müssen wir das als Stadt subventionieren, wenn wir Kunst und Kultur wollen.“ Wenn man den Stadtteil West in diese Richtung entwickeln wolle, sei es das Geld auch wert. Wenn sich die Villa nicht anders retten lasse, könne er sich auch Hotelzimmer in einem Anbau vorstellen. Im Wahlprogramm der Initiative Zukunft stehe, dass sie die Villa Baltic erhalten wolle. „Aber nicht um jeden Preis“, so Menzel.

„Die älteren Stadtvertreter kämpfen seit Jahren, dass die Villa wieder in ihrem Glanz erstrahlt“, sagt Lars Zacher (CDU). „Wir haben eine einmalige Chance mit einem Investor, der uns mitnimmt. Wir versuchen jetzt das Beste für den Ort rauszuholen.“ In Bezug auf den Hotelneubau, sagt Lars Zacher: „Ein Veranstaltungssaal ist ein Minusgeschäft, die Sanierung kostet Geld, irgendwo muss man einen Kompromiss finden.“ Die Baumasse, die die Stadtvertreter beim Konzept vom Voreigentümer genehmigt hätten, sei viel größer gewesen. „Ich habe von anderen Seiten auch noch keinen besseren Vorschlag gehört. Wenn wir Öffentlichkeit erlangen, dann vielleicht noch einen städtischen Veranstaltungssaal integrieren können, dann sollte man die Gelegenheit ergreifen.“

Auch für Uwe Ziesig (HGV-Tourismus/Ziesig) ist der Hotelneubau ein Kompromiss. „Sicher, ein weiteres Hotel in Kühlungsborn muss nicht sein, aber wenn wir damit die Villa Baltic retten wollen, dann müssen wir den Kompromiss gehen.“ Er wolle nicht dafür verantwortlich sein, dass die Villa als Denkmal sterbe. Das Konzept mit Einzelhandel und Veranstaltungshalle habe ihm gut gefallen.

„Nur mit Betten werden wir nicht mitgehen“, sagt Marita Karl (UWG) deutlich. Für die Wählergruppe hat ein Veranstaltungssaal für Kunst und Kultur Priorität. „Das ist uns ganz wichtig. Wir wollen nicht nur Betten.“ Vielleicht werde die Sanierung der Villa Baltic ohne ein Hotel nicht gehen, aber wenn das komme, dann müsse auch

Vierter Film zur Villa

2019 hat Jan Aschenbeck mit seinem Bruder Berend die Villa Baltic gekauft. Seitdem wurde das Haus gesichert, untersucht und eine Arbeitsgruppe aus Stadtverwaltung, Stadtvertretern, Tourismus GmbH und Denkmalbehörde hat Ideen besprochen, verworfen und am Ende ein Konzept zur Rettung der Villa entwickelt. Auf der Internetseite www.villa-baltic.de informieren sie über die Geschichte und aktuelle Entwicklung. Jetzt ist das vierte Video dazu online gegangen. In diesem wird das Konzept zur Sanierung vorgestellt. Der Film zeigt zudem, in welchem baulichen Zustand das Gebäude ist.

Ihre Meinung zählt

Um die Villa Baltic in Kühlungsborn zu retten, soll ein Anbau mit Hotel, Einzelhandel, Gastronomie und optional einem Veranstaltungssaal entstehen. Was sagen Sie: Sind Sie für einen Hotelneubau, wenn damit die Villa gerettet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird? Ihre Meinung ist gefragt: Was halten Sie vom Konzept zur Rettung der Villa Baltic? Schreiben Sie uns an bad-doberan@ostsee-zeitung.de.



Umfrage zur Villa Baltic in Kühlungsborn: QR-Code scannen oder www.ostsee-zeitung.de



Die Villa Baltic in Kühlungsborn soll saniert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. FOTO: ROLF BARKHORN



„Wir wollen Kunst und Kultur ansiedeln. Wenn es

sich vermeiden lässt, wollen wir kein Hotel.“

Dr. Peter Menzel
Initiative Zukunft

für die Kühlungsborner was rausspringen. Die UWG könne sich Kunst- und Kulturveranstaltungen mit bis zu 400 Menschen gut vorstellen. Ausstellungen, Kabarett – „im Einklang mit der Villa“. Für die Rettung des denkmalgeschützten Hauses müsse man Kompromisse eingehen.

Stefan Sorge (Sorge/Grüne-Fraktion) ist gegen das Konzept und hat wie Uwe Wiek (Grüne) und Joachim Neumann (IZ) gegen den Grundsatzbeschluss gestimmt. „Er hat sich das Haus privat gekauft und wusste, was auf ihn zukommt. Er kann es retten, aber nicht auf Kosten der Stadt“, sagt Stefan Sorge. Der Stadtvertreter ist gegen einen Hotelneubau. „Der Strand wird ja nicht größer und ist im Sommer jetzt schon voll. Ich habe nichts gegen Tourismus, aber es muss sich die Waage halten.“ Die Option auf eine Veranstaltungshalle und die Pläne für Restaurants und Geschäfte überzeugen ihn nicht. „Die Halle kann die Stadt selber bauen.“ Statt Geschäfte brauche der Stadtteil West eher eine Drogerie. Das Areal am Baltic Platz müsse seiner Ansicht nach nicht entwickelt werden. Ganz anderer Meinung ist Frank Langguth (Lin-



„Nur mit Betten werden wir nicht mitgehen.“

Ein Veranstaltungssaal für Kunst und Kultur hat Priorität.“

Marita Karl
Unabhängige Wählergemeinschaft

ke). „Wir wollen genau das, wir haben dafür gestimmt“, sagt er zum Grundsatzbeschluss. Die Veranstaltungshalle müsse man prüfen, ob sie vom Lärmpegel her möglich sei. „Wir sind für die Rettung der Villa Baltic. Wir sind da seit 25 Jahren dran. Wenn es eine andere Lösung gegeben hätte, wäre schon was passiert“, sagt der Stadtvertreter. Es sollte jetzt schnellstmöglich losgehen.

Peter Kempe (AfD) hat noch Gesprächsbedarf, was die Pläne betrifft. Er habe nichts gegen einen Anbau, „ich bin aber gegen so ein großes Hotel mit 120 Zimmern“. Das sei für ihn nicht tragbar, der Strand sei jetzt schon überlaufen. „Sicherlich ist es schön, wenn jemand die Villa herichtet, aber nicht um Teufel komm raus.“ Eine Halle sollte für alle nutzbar sein, auch für Vereine und Senioren. Er sei auch dagegen, dass die Stadt ein Grundstück in bester Lage verkaufe, um dann Pacht für eine Veranstaltungshalle zu zahlen. Der Stadtvertreter ist dafür, den Baltic Park zu beleben, damit Leben in den Stadtteil kommt.

Die SPD geht mit einem Hotelneubau mit. „Dass da etwas Neues hin-



„Wir haben eine einmalige Chance mit einem Investor, der

uns mitnimmt. Wir versuchen jetzt das Beste für den Ort rauszuholen.“

Lars Zacher
CDU

muss, was Geld verdient, das war uns im SPD-Ortsverein immer klar“, sagt Corinna Hülsmann. „Wir möchten die Villa Baltic erhalten. Dass das mit einem Hotel geht, ist naheliegend.“ Es müsse jetzt was passieren. „Es ist unstrittig, dass wir die Villa als Schandfleck nicht wollen.“ Die öffentliche Zugänglichkeit der Villa, Restaurants und Einzelhandel gefalle der SPD gut. Über eine Veranstaltungshalle sei eine Entscheidung noch nicht gefallen, das könne ohne Konzept nicht beurteilt werden. Dieses soll die Tourismus, Freizeit und Kultur GmbH vorlegen.

In der Wählergruppe Kühlungsborner Liste wird das Konzept noch kontrovers diskutiert. „Ein Hotel hat sich so richtig keiner gewünscht, aber der Investor sagt, es ist die einzige Möglichkeit, die Villa zu retten. Da ist also die Frage: Was ist es uns wert?“, sagt Anne-Kathleen Jacob. Klar ist: „Wir hätten gerne eine Veranstaltungshalle, die über Jahre Bestand hat.“ Wichtig sei für sie, dass der Prozess jetzt weiter von der Stadt begleitet und moderiert werde, denn für den Anbau wird ein städtisches Grundstück verplant.

KOSTENLOSE LIEFERUNG
LEICHTE PFANDRÜCKGABE
Angebot gültig bis 02.05.2021 auf durst.de oder in der App.
Glashäger Mineralwasser verschiedene Sorten
Kasten = 12 x 1,0 l PET (11 = € 0,50) zzgl. € 3,30 Pfand
33% SPAREN 8.99
5.99 AKTIONSPREIS
Durst: Deine Getränkelieferung von GETRÄNKELAND nach Hause und ins Büro.
Bestellung per WEBSHOP | Download on the App Store | ANDROID APP ON Google play
www.durst.de